



## Literaturcafé 2025

***Doch Freiheit lebt in Taten an jedem Ort,  
Ist nicht nur ein leeres Wort. (Maya H.)***

VON Ursula Mitgau-Brandt / Bilder: Ursula Mitgau-Brandt

Mit dem Thema „Freiheit“ beschäftigten sich in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen des NGO und schrieben Kurzgeschichten, Gedichte und Essays für das Literaturcafé. Die Redaktionsgruppe stand auch dieses Mal wieder vor der schwierigen Entscheidung, welche der insgesamt 80 eingereichten Texte beim Literaturcafé am 31.3.2025 von den jungen Autorinnen und Autoren vorgelesen werden sollten. Zu hören waren schließlich Werke, die sich auf ganz vielfältige Weise mit dem Begriff „Freiheit“ auseinandersetzten.

Ein Gedicht schildert die Freude eines Schmetterlings über die wiedergefundene Freiheit, als er in die Natur zurückfindet. Auch auf die Frage, was Freiheit für einen Menschen persönlich oder für das gesellschaftliche Zusammenleben bedeutet, legten jungen Autorinnen und Autoren ihren Fokus. Die Angst vor der Einschränkung der Freiheit in den USA unter einem Präsidenten Trump oder auch in Deutschland spiegelt sich in verschiedenen Texten wider. Das Leben in der früheren DDR wurde von Schülerinnen und Schülern ebenso wie Erfahrungen von Geflüchteten, die sich nach der Freiheit sehnen, thematisiert.

Ergänzt wurde das literarische Programm durch zahlreiche musikalische Beiträge von Klassik über Klezmer bis hin zur Popmusik.

Die Boumdoudoum-AG sorgte in der Pause für die Beköstigung des Publikums und der Mitwirkenden.

Freiheit  
Ein Wort  
Bekannt, gefühlt, verbunden  
Eigene Realität  
doch für alle ein Recht.  
Aber wie lange noch?  
Angefochten, missbraucht  
aus dem Kontext gerissen  
für grausame Taten  
Wie selbstverständlich?  
Vergangenheit und Gegenwart.  
Sklaverei, Ausbeutung, Missbrauch.  
Freiheit, ein schöner Traum!  
Ein Satz,  
gemacht um ihn zu schützen:  
Die Freiheit der Person -  
Unverletzlich  
(Juno S.)

